

DIE LINKE Fraktion Zollernstraße 16 52070 Aachen

Fraktion DIE LINKE im StädteRegionstag
Zollernstraße 16
52070 Aachen

An Herrn
Städteregionsrat Helmut Etschenberg

Tel.: 0241 5198 3305

FAX: 0241 5198 2398

Im Hause

E-Mail: dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de
www.dielinke-staedteregionstag.de

Büro: Zimmer E 188

Anfrage „Störfall im AKW Tihange am 30.11.2014“

Aachen, den 01.12.2014

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

laut Medienberichten ereignete sich am 30.11.2014 nach einer Explosion im Umspannwerk ein Brand im grenznahen Atomkraftwerk Tihange.

<https://www.aachener-nachrichten.de/lokales/region/reaktor-in-tihange-nach-explosion-abgeschaltet-1.970284>

Nach Angaben einer Sprecherin des belgischen Betreibers Electrabel sei der Block nicht vor dem 02.12.2014 wieder betriebsbereit. Dies sei aber „nur eine Schätzung“.

Einer der drei Transformatoren zur Stromversorgung des Reaktors hatte am 30.11.14 Feuer gefangen. Eine halbe Stunde vor Brandausbruch (ca. gegen 10.00 Uhr) soll es einen Defekt bei einem der drei Transformatoren des Kraftwerks gegeben haben.

Die Ursache für diesen Fehler steht noch nicht fest.

Das belgische Atomkraftwerk (AKW) Tihange ist der Eifelregion und dem Rheinland näher als alle deutschen Atomkraftwerke. Es liegt ca. 70 km von der Stadt Aachen und ca. 60 km von der deutschen Grenze entfernt. Aus diesem Grund besteht ein besonderes öffentliches Interesse an den Auswirkungen und Folgen der Explosion im Reaktorblock drei am 30.11.2014.

Bereits im Sommer 2012 wurden in den Reaktordruckbehältern der beiden belgischen Atomkraftwerke Doel 3 und Tihange 2 Defekte in einer bis dahin unbekannt hohen Anzahl gefunden. Der Betrieb der beiden Reaktoren wurde daraufhin vorübergehend gestoppt.

Die belgische Atomaufsicht FANC genehmigte im Mai 2013 die Wiederaufnahme des Betriebes der beiden Reaktoren, jedoch schon am 25. März 2014 musste der Reaktorblock zwei wieder wegen Sicherheitsmängeln vom Netz genommen werden. Die Reaktoren sind trotz der sich häufenden Fehler am 15. Juni 2014 wieder an das Netz gegangen.

Am 30.11.2014 ereignete sich, wie oben schon erwähnt, ein Brand im Atomkraftwerk Tihange. Nach unserem Kenntnisstand bedeutet jede Schnellabschaltung, wie sie hier geschehen ist, erhöhte Radioaktivitätsfreisetzung!

Folgende Angaben sind auf der Seite des Amtes für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz der Städteregion, zu dem auch der Katastrophenschutz gehört, zu lesen :

„Die ABC-Einheiten werden von den Feuerwehren in der Städteregion Aachen vorgehalten. Als ABC-Schutz bezeichnet man den Schutz vor Atomaren, Biologischen und Chemischen Gefahren. Aufgabe der ABC-Einheiten ist zum einen das Messen bei Schadstoffaustritten, sowie die Dekontamination von Personen. Für die Führung größerer Einsätze hält die Städteregion Aachen zwei Einsatzleitwagen II und eine Fernmeldeeinheit vor.“

Ebenso findet eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt.

Seit vielen Jahren wird durch die Städteregion Aachen (ehemals Kreis Aachen) und den grenznahen Kommunen die Zusammenarbeit mit den belgischen und niederländischen Nachbarn mit Erfolg praktiziert. In der Studie "Grenzüberschreitende Hilfeleistung in der Euregio Maas-Rhein" wird dargestellt, wie in den Bereichen Rettungsdienst und Feuerwehr die Zusammenarbeit geregelt und gefördert wird.

Vor diesem Hintergrund bittet die Fraktion DIE LINKE um die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie sieht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Falle eines Störfalls im Kernkraftwerk Tihange aus?
- Ist in den nächsten Tagen mit der Freisetzung von Radioaktivität infolge des Störfalls zu rechnen?
- Wurde die Städteregion von den belgischen Behörden über den Störfall informiert?
- Wenn ja, wann ist diese Meldung erfolgt? (bitte mit Angabe der entsprechenden Behörden und der Uhrzeit)?
- Wurde den zuständigen Behörden mitgeteilt, um welche Art von Störfall es sich handelte bzw. wie schwerwiegend dieser war?
- Wo bzw. bei wem liegt die Zuständigkeit für die Warnung/Information der Bevölkerung im Falle eines Störfalls?
- Wie stuft die Städteregion die Sicherheit des AKW Tihange ein – vor allem hinsichtlich des aufgetretenen Störfalls und des Vorhabens, den Reaktor schon zeitnah wieder hochzufahren?

Mit freundlichen Grüßen

Marika Jungblut - Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

begl.

Annette Frankenberger - Fraktionsmitarbeiterin

Kopien an: Fraktionen

Vorsitzender: Uwe F. Lühr

Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen

stellv. Vorsitzende: Marika Jungblut

Geschäftsführung/ Finanzen: Harald Siepmann

Fraktionsmitarbeiterin: Annette Frankenberger